



IDA WÜST

Ida Wüst wurde am 10. Oktober 1884 in Frankfurt am Main geboren. Sie war eine Schauspielerin, deren Karrierehoch in den 1920er- und 1930er-Jahren bei der Universum Film AG (Ufa) lag.

Früh entdeckte Wüst die Welt des Theaters für sich. Nach dem Besuch des Lyzeum in Frankfurt/Main nahm Wüst Schauspielunterricht und erhielt bereits im Alter von 16 Jahren ihr erstes Engagement am Stadttheater von Colmar, dem weitere Arbeiten in Bromberg und ab 1904 in Leipzig folgen. 1907 wurde sie Mitglied des Ensembles des Lessing-Theaters in Berlin, wo sie in Hosenrollen und Komödien zur gefragten Darstellerin avancierte.

Ihre erste große Filmrolle spielte Ida Wüst 1922/23 im vierteiligen Stummfilm „Tragödie der Liebe 1 – 4“, auf den mehrere weitere Stummfilme folgen. Auch im Tonfilm konnte Wüst große Erfolge feiern, die ihr in den 1930ern den Spitznamen „Die wüste Ida“ einbrachten. Sie blieb auch dem Theater treu, wo ihre Bühnenerfolge ihrer Karriere weiteren Auftrieb verliehen. Während der Kriegsjahre spielte sie in Film und Theater nur wenige Rollen.

1946 wurde Wüsts Antrag auf Entnazifizierung abgewiesen, da sie während des NS-Regimes Schauspielerkollegen wie Eduard von Winterstein bei der Gestapo denunziert haben soll. Erst 1949 wurde Ida Wüst als „entlastet“ eingestuft, woraufhin sie in den 1950er-Jahren in einigen Filmen noch kleinere Rollen spielte. Auch ans Theater kehrte Ida Wüst zurück, gehörte aber keinem Ensemble mehr an.

Auch als Autorin war Wüst tätig. So verfasste sie unter anderem zusammen mit Vera Prill das Stück „Die Jugendgeliebte“

Am 4. Oktober 1958 starb Ida Wüst in Berlin.